



VBSM · Verband
Bayerischer
Sing- und
Musikschulen e.V.

Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM)
Pöltnerstr. 25
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Elisabeth Obermeyer, Wolfgang Greth

Der VBSM-Fortbildungstipp des Monats

Hier stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe einen aktuellen Fortbildungstipp aus dem Fortbildungsprogramm des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) vor. Das VBSM-Fortbildungsprogramm wird jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der AG Fortbildung erstellt und enthält eine bunte Mischung aus mehr als 40 Workshops, Seminaren und Fachtagen zu verschiedenen Themengebieten.

Hört mal her! Zusammenspiel von Anfang an!

Diese Fortbildung widmet sich dem Einstieg in das Ensemblespiel für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Mit dem „Hört-mal-her“-Konzept wird den Teilnehmer*innen ein neues Unterrichtskonzept vorgestellt, das methodisch aufbereitet zeigt, was bereits von dem/der Autor*in im Ensembleunterricht an Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen umgesetzt wurde.

Es ist ein Brückenschlag zwischen der Elementarpädagogik und dem In-



Der/die Referent*in: Lenya Krammes und Tobias Stolz

strumentalunterricht, der häufig ab dem Grundschulalter wahrgenommen wird. Die Konzeptidee basiert auf der alltäglichen Realität, der man als Ensemblelehrkraft gegenübersteht: Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Altersstufen und auf unterschiedlichem Wissensstand treffen aufeinander. Bezogen auf die Altersgruppe 6 bis 10 Jahre ist dieses Konzept eine methodische Handreichung, mit der der erfolgreiche Aufbau eines gemischten Anfänger*innenensembles gelingt.

Zu der/dem Referent*in: Lenya Krammes arbeitet als Berufsmusikerin und Instrumentalpädagogin. Sie unterrichtet Einzelschüler*innen, Kleingruppen und gemischte Ensembles aller Altersstufen. Als Sängerin wirkte sie in zahlreichen Kinderliederproduktionen für verschiedene pädagogische Verlage mit. Tobias Stolz unterrichtet Schlagzeug und Percussion im Einzel- und Gruppenunterricht sowie gemischte Ensembles und Klassenunterricht. Er leitete zahlreiche Bandcoaching-Projekte und verschiedene Workshops, u. a. im Rahmen der Förderinitiative „Kultur macht stark“ des VdM und des Bundes.

Das Seminar findet am Samstag, den 30. Januar 2021 in der Ludwig Hahn Sing- und Musikschule der Stadt Kaufbeuren statt. Anmelden können Sie sich noch bis zum 11. Januar 2021 auf der Website des VBSM unter musikschulen-bayern.de in der Rubrik Lehrkräfte. Die Veranstaltung finden Sie unter der Kursnummer 20-14.

Fundament der bayerischen Musikkultur

Zum 50-jährigen Jubiläum des VBSM – 43. Bayerischer Musikschultag in Kaufbeuren

Bereits ein halbes Jahrhundert ist es her, dass sich Vertreter*innen von Sing- und Musikschulen am 7. März 1970 in der Musikhochschule in München trafen, um den Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. (VBSM) zu gründen. Im Rahmen des Bayerischen Musikschultags kamen in diesem Jahr namhafte Vertreter*innen aus den Staatsministerien, aus den kommunalen Spitzenverbänden, des Bayerischen Musikrates sowie natürlich zahlreiche Musikschulvertreter*innen und viele andere Musikschulverbundene in Kaufbeuren zusammen, um dieses Jubiläum sowie das 100-jährige Bestehen der ortsansässigen Ludwig Hahn Sing- und Musikschule gebührend zu feiern.

Der kulturpolitischen Höhepunkt der Veranstaltung bildet traditionell der Festakt mit der feierlichen Verleihung der Carl-Orff-Medaille. Vertreter*innen aus Politik, Kultur und Medien versammelten sich zwar mit Maske und räumlicher Dis-



Festredner Staatsminister Bernd Sibler, MdL. Foto: Silja Eisenweger

tanz, aber miteinander verbunden durch das Bewusstsein um den Wert musikalischer Bildung und die Bedeutung der bayerischen Sing- und Musikschullandschaft gerade in Zeiten der Krise. So bezeichnete der Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren Stefan Bosse das aktive Musizieren als „eine der größten Bereicherungen für unser Leben und unsere Gemeinschaften“, weshalb die Ausbildung musikalischer

Fähigkeiten „als kommunale Bildungsaufgabe einen besonderen Stellenwert erhalten muss.“ Staatsminister a. D. Dr. Thomas Goppel, Präsident des Bayerischen Musikrats e. V., verglich die Musik mit der verordneten „Pandemielüftung, die immerhin im 20-Minuten-Takt erfolgen soll.“ „Mehr Musikalität braucht das Land“ und daher bedürfe es einer Erhöhung der staatlichen Zuwendungen, um bei zunehmender Flächendeckung das qualifizierte Angebot der öffentlichen Sing- und Musikschulen langfristig zu sichern und auszubauen. Auch Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler unterstrich in seiner Festrede die gesellschaftliche Bedeutung von Musik und insbesondere den hohen Stellenwert der Arbeit an den bayerischen Sing- und Musikschulen: „In den zurückliegenden fünf Jahrzehnten ist die Arbeit der Musikschulen im Freistaat zum Fundament der bayerischen Musikkultur geworden. Unsere Musikschulen bilden die Musikerinnen und Musiker von morgen aus. Sie verstehen es, zu begeistern. Sie stärken das kulturelle Leben vor Ort und ermöglichen jungen Menschen einen niederschweligen Zugang zur Musik.“ Er unterstrich, dass der Freistaat Bayern sich weiterhin nach Kräften anstrengen werde, um die Sing- und Musikschulen zu stärken und auch den Kommunen als verlässlicher Partner zur Seite steht.

Die Carl-Orff-Medaille als die höchste Auszeichnung des VBSM ging in diesem Jahr an Reinhard Loechle, der sich als Gründungsschulleiter der Kreismusikschule Erding e. V. sowie langjähriges Vorstandsmitglied und 2. Vorsitzender über 40 Jahre lang für den Verband engagierte. „Lieber Reinhard, du hast mit deinem pflichtbewussten wie freudvollen Wirken das Sing- und Musikschulwesen in Bayern und darüber hinaus in hohem Maße bereichert. Hierfür sprechen wir dir unseren tief empfundenen Dank aus“, so Landrat Martin Bayerstorfer, Präsident des VBSM, in seiner Laudatio.

Obwohl die Einschränkungen bedingt durch das Coronavirus den Musiker*innen und Organisator*innen des diesjährigen bayerischen Musikschultages einiges abverlangten, war auch in musikalischer Hinsicht viel geboten: Die Ludwig Hahn Sing- und Musikschule der Stadt Kaufbeuren gestaltete unter dem Titel „Laterna Musica – Bild und Klang“ einen Eröffnungabend, der in Verbindung der musika-



Eröffnungskonzert als Kombination von Klang- und Videokunst – Der Schüler am Klavier wird beim Spielen immer wieder von klavierspielenden Mitschüler*innen auf der Leinwand unterbrochen. Foto: Silja Eisenweger

lischen Beiträge mit Bildern, Bühnenlicht, Film und Schattenspiel besondere Formen der künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten entstehen ließ. Auch das diesjährige Festkonzert wurde nicht ersatzlos gestrichen, es war zumindest auf virtueller Bühne am Sonntag, den 1. November 2020 um 14:05 Uhr auf BR Klassik zu hören und ist nach wie vor in der Mediathek unter <https://www.br-klassik.de/programm/radio/ausstrahlung-2273982.html> verfügbar.

Auch auf das gewohnt vielfältige Fortbildungsangebot musste beim diesjährigen Musikschultag nicht verzichtet werden. Interessierte hatten die Möglichkeit, aus sechs verschiedenen Online-Seminaren für Verwaltungs- und Lehrkräfte sowie Schulleitungen und Fachberater*innen zu wählen. So wurden unter anderem Fortbildungen zum Einsatz von Apps im Musikschulunterricht sowie zur GEMA und der VG Musikedition angeboten. Verwaltungskräfte erhielten die Gelegenheit, sich praktische Tipps und Handlungsemp-

fehlungen für die Präsentation der Musikschule geben zu lassen. Außerdem konnten Lehrkräfte in zwei sogenannten MeetUps eine neue Form des kollegialen Austausches, bestehend aus kurzen Inputeinheiten, aktivierenden Arbeitsformen in Kleingruppen und kreativen Methoden zur Ergebnissammlung kennenlernen.

Der Musikschultag zum Nachsehen

Um trotz der aufgrund von Corona begrenzten Teilnehmer*innenzahl allen Interessierten einen Zugang zu den Präsenzveranstaltungen des bayerischen Musikschultags zu ermöglichen, wurden alle Präsenzveranstaltungen als Live-Stream veröffentlicht. Die zugehörigen Videos sind noch bis zum 31. Dezember 2020 unter <https://www.musikschulen-bayern.de/verband/bayerischer-musikschultag-2020/> abrufbar.

„50 Jahre VBSM“ – Rückblick und Ausblick

Auch das Forum für Musikschulleiter*innen und -lehrkräfte widmete sich im Jubiläumsjahr dem 50-jährigen Bestehen des Verbandes. Im Rahmen einer von Vorstandsmitglied Burkard Fleckenstein moderierten Podiumsdiskussion nahmen Vertreter*innen des Staatsministeriums, der Musikschulen sowie des Verbandes und des Bundesverbandes das Jubiläum zum Anlass, um einen Moment innezuhalten und auf die bisherige Erfolgsgeschichte des VBSM zurückzublicken sowie basierend darauf Ziele und Grundprinzipien für die kommenden 50 Jahre zu formulieren.

Mit Werner Mayer, Dr. Josef Höß und Reinhard Loechle kamen drei Persönlichkeiten zu Wort, die für den Verband über Jahrzehnte hinweg Verantwortung übernommen hatten. Werner Mayer berichtete von seiner Anfangszeit, als er im Jahr 1970 zum Kassenverwalter des neu gegründeten Verbandes ernannt wurde. 34 Jahre lang engagierte er sich im VBSM, davon 31 Jahre als Geschäftsführer und 24 Jahre als Leiter der Beratungsstelle. In der Mitgliederversammlung in Schweinfurt im Jahr 1977 entschied sich der Verband, das Amt des Präsidenten einzuführen. „Zum Präsidenten soll eine qualifizierte und interessierte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens gewählt werden“, hieß es in der Satzung. Zum ersten Präsidenten wurde – bei berufsbedingter Abwesenheit – der damalige Kemptner Oberbürgermeister Dr. Josef Höß berufen. „Zunächst ging es uns vor allem darum, im politischen Feld sichtbar zu werden. Wir suchten so-

fort Kontakt mit zuständigen Landtagsabgeordneten und einschlägigen Landtagsausschüssen, erhielten sogar einen Termin bei Herrn Ministerpräsidenten Alfons Goppel. Überall begegneten wir aufrichtigem Interesse und ehrlichem Wohlwollen an unserem Anliegen“, erinnert er sich zurück. Reinhard Loechle, langjähriges Vorstandsmitglied und ehemaliger 2. Vorsitzender des VBSM, beschreibt seine Erfahrungen als „Vater des Musikschultags“: 1978 initiierte er den 1. Oberbayerischen Sing- und Musikschultag in Erding und machte damit den Anfang für eine nun bereits seit 43 Jahren andauernde Tradition.

Dr. Thomas Osterkamp, Musikreferent des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, beschrieb das Verhältnis zwischen dem VBSM und dem Ministerium als ein partnerschaftliches: „Sie sind für uns die Partner im Austausch zwischen der Kunst, der Pädagogik, der Verwaltung und der Politik.“ Für die Zukunft appellierte er an die Musikschulen, am Ziel der Persönlichkeitsbildung festzuhalten. Beim Musizieren lernen Kinder und Jugendliche, sich zu konzentrieren und ihrer eigenen Persönlichkeit Ausdruck zu verleihen. Dieses Ziel gelte es langfristig zu erhalten. Auch Bundesgeschäftsführer Matthias Pannes lobte die Zusammenarbeit zwischen dem Verband deutscher Musikschulen e. V. und dem VBSM als ein „symbiotisches Miteinander“. Basierend auf einer konstruktiven Dialogkultur habe man gemeinsam bereits viele Entwicklungen erfolgreich auf den Weg gebracht.

Die Leiterin der Musikschule Markt



Die Chronik „50 Jahre VBSM“

Essenbach Birgit Adolf und der 1. Vorsitzende des VBSM Markus Lentz stellen dar, wo die Musikschulen von heute stehen, welchen Herausforderungen sie sich zu stellen haben und welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Birgit Adolf berichtet von der Schließung der Musikschulen im März und der schrittweisen Wiederaufnahme des Unterrichts ab Mitte Mai. Im Sommer sei dann sogar ein kleines Jubiläumskonzert möglich gewesen. Dabei sei bei allen Beteiligten – Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern und Besucher*innen – eine enorme Dankbarkeit zu erkennen gewesen, dass Kultur wieder in Präsenz möglich und erlebbar ist. So sinnvoll und hilfreich die Online-Betreuung der

Schüler*innen für eine begrenzte Zeitspanne während des Lockdowns auch gewesen sei, ließe sich der Präsenzunterricht langfristig durch nichts ersetzen. Auch Markus Lentz bezeichnete sich selbst als einen vehementen Verfechter der Präsenz und erteilte dem Online-Unterricht als Ersatz für den Präsenzunterricht eine klare Absage. Auch wenn sich Musikschulen mit den digitalen Möglichkeiten auseinanderzusetzen müssten, sei es wichtig, hier eine klare Grenze zu ziehen. Die Idee Musikschule lebe von der persönlichen Begegnung und diese gelte es auch in Zukunft zu erhalten. Darüber hinaus nennt er als Aufgaben des Verbandes für die kommenden Jahre den Ausbau der Flächendeckung und die Förderung der inklusiven Entwicklung an den Musikschulen.

Chronik „50 Jahre VBSM“

Im Rahmen des Forums wurde auch die Chronik vorgestellt, die der Verband anlässlich seines Jubiläums herausgegeben hat: Auf mehr als 200 Seiten schildert Burkard Fleckenstein als dienstältestes Vorstandsmitglied die Geschichte des VBSM mit allen Herausforderungen, Erfolgen, Rückschlägen und bahnbrechenden Entscheidungen, die den Verband zu dem gemacht haben, was er heute ist und worauf seine Vertreter*innen mit Stolz zurückblicken. Die Chronik ist ab sofort in der Geschäftsstelle des VBSM (www.musikschulen-bayern.de, info@musikschulen-bayern.de) gegen einen Selbstkostenbetrag von 10 Euro erhältlich.